



## Provinz

*Expressionismus*, Ausgabe 16/2022

Herausgegeben von Kristin Eichhorn und Johannes S. Lorenzen

### Call for Papers

Expressionismus ist eine künstlerische Bewegung, die gerne mit bestimmten Zentren verbunden wird: Gilt der Expressionismus einerseits stark als deutsche Kunstrichtung (womit sich Deutschland als Ort des Expressionismus abzeichnet), findet er andererseits vorzugsweise an konkreten Orten statt. Hier ist neben der Großstadt (Berlin, München) auch an die Standorte zu denken, wo einschlägige Gruppen von Künstler\*innen zusammengekommen sind. Entsprechend konzentriert sich auch die Beschäftigung mit den Inhalten expressionistischer Kunst häufig auf Aspekte, die mit diesen Zentren assoziiert sind und aus gutem Grund einen wichtigen Schwerpunkt expressionistischen Schaffens bilden (z. B. in der Metropolendarstellung).

Expressionismus gibt es aber auch anderswo und in anderer Form – sozusagen in der Provinz. Das interdisziplinäre Forschungsprojekt *Peripheral Expressionisms* erforscht bereits seit einigen Jahren den Einfluss des Expressionismus in ‚peripheren‘ europäischen Regionen. Der anti-bürgerliche Duktus des expressionistischen Denkens und die damit verbundene Stellung als ‚widerständige‘, neue Kunst hat nicht nur die Künstler\*innen in den Großstädten geprägt, sondern durch Berichterstattung auch ländliche Regionen und Kollektive erreicht.

Nicht zuletzt haben Herwarth und Nell Walden für den Expressionismus im Kontext des *Sturm* eine aktive Verbreitungspolitik betrieben, die erst in Ansätzen erforscht ist. Darüber hinaus gibt es aber auch formal ähnliche Entwicklungen zum Expressionismus in den ‚Zentren‘, deren Herkunftsgeschichte wesentlich komplexer ist.

Das Themenheft möchte diese Überlegungen aufgreifen und den Fokus auf sämtliche Phänomene legen, die Expressionismus und Provinz verknüpfen. Dabei kann es um die Rekonstruktion expressionistischen Schaffens in ‚abgelegenen‘ Gegenden gehen, aber auch um die Rolle, die Provinz für und in expressionistischer Kunst spielt. Nicht zuletzt sind ‚provinzielle‘ ästhetische Ansätze im Kontext des Innovationsstrebens der avantgardistischen Bewegung ein lohnender kontraintuitiver Untersuchungsgegenstand.

Abstracts zu den oben genannten, aber gerne auch anderen thematisch einschlägigen Aspekten von nicht mehr als 2.000 Zeichen senden Sie bitte bis zum 1. Januar 2022 an [eichhorn@neofelis-verlag.de](mailto:eichhorn@neofelis-verlag.de) und [lorenzen@neofelis-verlag.de](mailto:lorenzen@neofelis-verlag.de). Zudem werden unabhängig vom Thema des Hefts auch immer Vorschläge für Rezensionen oder Diskussionsbeiträge zu aktuellen Forschungsdebatten entgegengenommen, die Phänomene der aktuellen Expressionismus-Rezeption vorstellen und besprechen.

Die fertigen Beiträge sollten einen Umfang von 20.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Fußnoten) nicht überschreiten und sind bis zum 1. Juli 2022 einzureichen. Das Heft erscheint im November 2022.